

Inhalt

Einleitung	1
Von Musik und dem Weg ihrer Entstehung	7
Verarbeitungswege von Hörereignissen	8
Erinnerung an Musik und Repräsentationen	11
Neuroplastizität und Emotionen	13
Erkenntnisgewinn und die Belohnung von Fleiß	14
Musik-Projekte für ein besseres Hörverstehen. Die Versorgung mit einem Cochlea-Implantat, der unzufriedene Patient an der Klinik und eine erste Konzeptidee	17
Die Wiedererlangung eines Sprachverstehens	17
Technische Begrenzungen bei Hörprothesen	18
Der Blick zurück: Warum ein Musikprojekt an einer Klinik?	20
Neue Wege in der rehabilitativen Förderung von Patient*innen?	22
Üben mit kreativen Hörtrainings-CDs. Die Entstehung der Heidelberger CI-Trainings-CDs	25
Vom Üben im Basis-Hörtraining	25
Die Konzeption eines ersten Trainings-Mediums für CI-Träger*innen ...	26
Der Erfolg, die weiterführende Idee und das zweite Projekt	29
Eine klangvolle Nummer drei	31
Ein hochkarätiger Schlusspunkt	33
Projektvorstellung 1. Leben mit Klängen – eine Klangwelt voller Leben	35
Vier Teilprojekte in einem Jahr	35
Ein die Sinne ansprechendes Konzept mit unterschiedlichen Schwerpunkten	37
Das große Finale: ein Chorprojekt vor Publikum	38
Medienaufmerksamkeit beim öffentlichen Auftritt	40

Projektvorstellung 2. „In der Tiefe des Raumes“ – Ein besonderes Hörtraining für Cochlea-Implantat-Träger*innen 43

Drei Instrumente für ein sinnliches Klangerlebnis 43

Spüren der Instrumente und ein hautnahes Erleben 44

Bewegung im Raum 45

Im regen Austausch mit den Musiker*innen 46

Die pädagogische Strategie 47

Projektvorstellung 3. „Große Freiheit“ – Ein musikalisches Hörtraining für Cochlea-Implantat-Träger*innen zur Förderung des Verstehens in der Musikwahrnehmung sowie des Klangerlebens und der Orientierung im Raum 51

Ein inklusives Konzept als Hörtraining 51

Chorsingen als Reaktivierung von früheren Erfahrungen 52

Miteinander lernen, miteinander wachsen 53

Hörtraining mit großem Finale 55

Bedeutung von musikalischen Hörtrainings in der Selbsthilfegruppenarbeit 57

Musikhören als Thema in der Selbsthilfe? 57

Eigenes Musikerleben als Motivation zur Unterstützung anderer 58

Herausforderungen bei der Umsetzung von musikalischen Hörtrainings 60

Ein überraschendes Ergebnis? Selbsthilfgruppenleiter*innen über den Erfolg und die Erkenntnisse aus musikalischen Hörtrainings 61

Was es braucht, um als Selbsthilfgruppenleiter*in ein Musikprojekt umsetzen zu können 63

Das Erleben der Teilnehmer*innen bei musikalischen Hörtrainingsangeboten 67

Die Vielfalt an kreativen Hörtrainings – ein Aufbruch zu neuen Ufern .. 67

Die Bedeutung von Musik bei den Teilnehmer*innen 68

Mit einem klaren Konzept Ängste und Bedenken überwinden 70

Ein emotionales Gemeinschaftserleben mit einem gestärkten Selbstbewusstsein 73

Was bleibt? Gedanken zu dem Erfassen der Nachhaltigkeit von musikalischen Hörtrainings 75

Gastbeitrag von Melike Kisinbay: Taub den richtigen Ton treffen!? Was ich aus den Musikprojekten für Menschen mit Cochlea-Implantaten mitgenommen habe	77
Musik als Selbstverständlichkeit	77
Mein Hörverlust war auch ein Musikverlust. Warten auf die Ertaubung	78
Der kraftschöpfende Austausch mit der jungen Selbsthilfe	80
Musikalische Lesung – Das Auge hört mit	81
Tanzen und Hören	82
Singen mit Handicap	84
Wieso Musikworkshops?	86
 Die Rolle der Musiker*innen in der Unterstützung von hörgeschädigten Menschen	87
Annäherungen zwischen Musiker*innen und Menschen mit Hörschädigung	87
Voneinander lernen und aufeinander vertrauen	88
Demütige und berührende Erfahrungen	90
 Exkurs: Das Erleben von Musiker*innen mit einer elektrisch-akustische Stimulation (EAS).	93
 Der Blick von Wissenschaftlern auf die Bedeutung von Musik und Hörtrainings	97
Das Wissen von Audiolog*innen	97
Musik ordnet die Dinge im Kopf	97
Eine besondere Herausforderung und die Erkenntnis von eingeschränktem Hörverstehen aufgrund fehlender Informationen	101
 Die Aufgaben von Hörakustiker*innen und das Musikerleben mit Hörgeräten	105
Die Beratung und Unterstützung durch Hörakustiker*innen	105
Nachsorge bei einer Hörprothese im lokalen Kompetenzzentrum	106
Die Zukunft des musikalischen Erlebens mit Hörsystemen	108
 Technische Meisterleistung oder ethische Grenzüberschreitung? Die Verschmelzung von Mensch und Maschine in einem Körper	111

Eine kritische Reflexion und die Erwartungshaltung bei modernen Hörprothesen	111
Mensch und Maschine – eine Einheit?	112

Die Idee und Entwicklung einer Stimulation der Cochlea mit Licht. Neue Perspektiven für die Hörwahrnehmung?	115
Was ist Optogenetik im Ohr?	115
Ein weiter Weg zu gehen	117
Eine ethische Auseinandersetzung ist notwendig und erwünscht	118

Schlussbetrachtung	121
---------------------------------	------------

Literatur	125
Anlagen	127